Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund der republikan. Kriegsteilnehmer E. V. / Sitz Magdeburg

Nr. 14 / 15. Juli 1926 — Beilage für die Gaue Chemnitz und Zwickau und Leipzig

Wie gründen wir neue Ortsgruppen?

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hat in der kurzen Zeit seines Bestehens eine ungeahnte Entwicklung genommen. So groß aber diese organisatorischen Erfolge auch sind, müssen wir doch feststellen, daß unsre Bewegung noch bei weitem nicht am Ende ihrer Entwicklungsmöglichkeiten angelangt ist. Wir werden erst dann mit dem Ausbau unsrer Organisation einigermaßen zufrieden sein, wenn wir so viel Mitglieder haben wie die drei verfassungstreuen Parteien und die diesen nahestehenden Gewerkschaften zusammen, natürlich abzüglich der bei diesen Parteien und Gewerkschaften organisierten Frauen. Das Reichsbanner muß aber nicht nur die in Deutschland vorhandenen Republikaner organisatorisch erfassen, es muß es darüber hinaus als seine Aufgabe betrachten, weite Schichten der Bevölkerung, die noch nicht politisch aufgeklärt sind, zu Republikanern zu erziehen. Das Reichsbanner muß zum Vortrupp der republikanischen Parteien und Gewerkschaften werden, es muß auch die Unorganisierten erfassen und diese dann den Parteien und Gewerkschaften zuführen, es muß außerdem durch intensive Wahlagitation bei den Wahlen diesen Parteien immer neue Wählermassen zuführen. Eine ungeheure organisatorische Aufgabe gilt es also noch zu lösen.

Wie bewältigen wir diese Aufgabe? Unsre Arbeit muß sich in zwei Richtungen bewegen: erstens Gründung neuer Ortsgruppen, zweitens Verstärkung der bestehenden Ortsgruppen. Nur ganz wenige Gaue sind bereits durchorganisiert, in den weitaus meisten Gauen läßt sich aber die Zahl der Ortsgruppen noch vervielfachen. Unser Streben muß dahin gehen, daß mindestens in jedem Orte, wo eine Kirche oder Schule vorhanden ist, auch ein Reichsbanner-Ortsverein gegründet wird. Unsre Organisation muß lückenlos werden, ohne schwache Stellen in den ländlichen Bezirken. Ganz besonders hier müssen wir gegen die Reaktion vorstoßen. Das beste Mittel dazu bietet sich in dem Eintreten des Reichsbanners für die landwirtschaftliche Siedlung entsprechend Art. 156 der Reichsverfassung.

Zunächst stößt man beim Aufbau der Organisation naturgemäß gegen diejenigen Punkte vor, wo der geringste Widerstand zu erwarten ist, wo also die Bevölkerung überwiegend republikanisch eingestellt ist. Dies dürften zunächst diejenigen Ortschaften sein, wo eine starke sozialistische Bewegung vorhanden ist. Die sozialdemokratische Partei Deutschlands hat ja bekanntlich von allen Parteien die straffste Organisation. Es war daher eine äußerst kluge Maßnahme des Bundesvorstandes, daß er bei der Einteilung in Gaue sich an die Einteilung der sozialdemokratischen Partei anlehnte. An jedem Orte, wo ein Parteiverein der S. P. D., ein Ortsverein des Zentrums, der deutschdemokratischen Partei und einer den drei verfassungstreuen Parteien nahestehenden Gewerkschaft besteht, wo ein republikanischer Pfarrer oder Lehrer vorhanden ist und wo ein Vertrauensmann einer der drei Parteien seinen Sitz hat, da ist eine Reichsbannerortsgruppe zu gründen!

Die Durchführung ist verhältnismäßig leicht. Der Gauvorstand setzt sich mit den Bezirksvorständen der Parteien und Gewerkschaften in Verbindung, läßt sich die Adressen der Ortsvereinsvorsitzenden geben und wendet sich an diese in einem Rundschreiben, in dem er sie bittet, die Gründung einer Reichsbannerortsgruppe in die Hand zu nehmen, zu diesem Zwecke die Verbindung mit den führenden Persönlichkeiten der übrigen am Orte vorhandenen Parteien und Gewerkschaften aufzunehmen und im Einvernehmen mit diesen eine Gründungsversammlung des Reichsbanners einzuberufen. Dazu ist beim Gauvorstand ein Referent und ein Versammlungsschutz durch benachbarte Ortsgruppen anzufordern. Wo bereits eine straffe Kreisorganisation durchgeführt ist, wird der Kreisleiter so wie der Gauvorstand verfahren. Wo die Bezirks- bzw. Kreisleitungen der Parteien und Gewerkschaften die Adressen ihrer Funktionäre nicht aus der Hand geben wollen, werden sie sich vielleicht bereit finden, an ihre Funktionäre sich selbst in einem Rundschreiben zu wenden und zur Gründung von Reichsbannerortsgruppen aufzufordern. Ein Entwurf für ein solches Rundschreiben kann evtl. vom Reichsbanner zur Verfügung gestellt werden.

Wenn in einem Gau in allen denjenigen Ortschaften, wo eine Organisation der verfassungstreuen Parteien und Gewerkschaften vorhanden ist, bereits Reichsbannerortsgruppen gegründet sind, dann wird der weitere Ausbau der Organisation von seiten des Gauvorstandes schwieriger, dann wird aber der Ausbau durch die Kreisleiter und durch die Ortsvereinsvorstände leichter. Bis jetzt haben ganz besonders die Ortsvereinsvorstände die wertvolle Arbeit, die sie für die Gesamtbewegung leisten können, zum größten Teile noch gar nicht erfaßt. Der Ortsvereinsvorstand darf es nicht lediglich als seine Pflicht ansehen, den Ortsverein auf die Höhe zu bringen, obwohl dies selbstverständlich seine Hauptaufgabe ist, sondern er muß außerdem danach streben, die dem Ortsverein benachbarten Ortschaften in den Kreis der Reichsbannerbewegung einzubeziehen. Die Reichsbannerbewegung muß förmlich selbsttätig von den bestehenden Ortsvereinen aus in die Umgebung ausstrahlen. Zu diesem Zwecke muß der Ortsvereinsvorstand einige Kameraden bestimmen, die sich dieser Aufgabe genau so widmen, wie sich andre Kameraden mit dem Ausbau der Organisation im Orte selbst befassen. Die Hauptkunst besteht darin, Fäden zu suchen und Fäden anzuspinnen. Gelegenheit dazu bietet sich meist an der Arbeitsstätte. Im Ort A. beispielsweise in einer Eisenbahnwerkstatt oder in einem Bergwerk oder bei einem Bau, arbeiten im allgemeinen eine große Anzahl von Kameraden, die nicht ihren Wohnsitz in A. haben, sondern außerhalb in den verschiedensten Ortschaften des Gaues, diese Kameraden müssen als Pioniere unsrer Bewegung gewonnen werden. Diese müssen die Reichsbannerideen von dem Orte, wo sie arbeiten und wo die Bewegung bereits festen Fuß gefaßt hat, in den Heimats- bzw. Wohnort hinaustragen. Es wird diesen Kameraden nicht schwerfallen, für den Sonntag, an dem sie zu Hause sind, eine Gründungs- bzw. eine Werbeversammlung des Reichsbanners einzuberufen und dazu solche Persönlichkeiten einzuladen, die gewillt und auch dazu imstande sind, die Bewegung am Orte zu leiten. Ungeheuer wichtig ist es dabei natürlich, daß man zur Gründungsversammlung die richtigen Persönlichkeiten nicht nur einlädt, sondern es auch erreicht, daß sie tatsächlich an der Versammlung teilnehmen. Im allgemeinen wird in einer Gründungsversammlung nur dann ein tüchtiger Ortsvereinsvorstand gebildet, wenn man sich über dessen Zusammensetzung im großen und ganzen bereits vor Beginn der Versammlung einig ist. Diese Arbeit unmittelbar vor der Gründungsversammlung ist im allgemeinen die entscheidende. Dabei kann auch der Referent, der ein gewisses Ansehen genießt, sich nützlich machen. Er wird evtl. persönlich mit dem am Orte vorhandenen Vertrauensmann zu den führenden Persönlichkeiten gehen, diese für die Reichsbannerbewegung interessieren und dazu bestimmen, daß sie die Gründungsversammlung besuchen und dort evtl. auch ein Vorstandsamt annehmen. Oft kommt es natürlich vor, daß diese Personen das Amt ablehnen, aber ebenso oft haben wir dann die Erfahrung gemacht, daß sie an ihrer Stelle einen durchaus geeigneten andern Mann vorschlagen. Bedenklich ist es zweifellos stets, die Zusammensetzung des Vorstandes dem Zufall bei der Gründungsversammlung zu überlassen. Kann man in der Gründungsversammlung und auch vorher die richtigen Personen nicht finden, so ist es zweckmäßig, in dieser Versammlung lediglich einen kleinen provisorischen Vorstand evtl. auch nur einen provisorischen Vorsitzenden wählen zu lassen und im übrigen die Vorstandswahl auf die erste Mitgliederversammlung zu verschieben. Daß es den Ortsvereinsvorständen möglich ist, auf diese Weise die Gründung einer größern Anzahl von neuen Reichsbannerortsgruppen in die Wege zu leiten, das ist durch die Praxis auf das glänzendste bewiesen. Uns sind Ortsvereinsvorsitzende bekannt, und zwar nicht nur in Industriebezirken, sondern auch in ländlichen Bezirken, die sich der Ausbreitung unsrer Bewegung gewidmet und in der Nachbarschaft teilweise sechs oder sieben Ortsvereine gegründet haben, und zwar teilweise sogar in solchen ländlichen Bezirken, in denen wir mit dem allergrößten Widerstand zu kämpfen haben. Wenn alle Ortsvereinsvorsitzenden das Beispiel dieser Funktionäre befolgen würden, könnte zweifellos innerhalb jedes Gaues die Zahl der Ortsvereine in ganz kurzer Zeit, beispielsweise innerhalb von 3 bis 6 Monaten, verdoppelt werden. Der Kreisleiter vor allen Dingen ist natürlich derjenige, der sich um die Ausbreitung der Organisation innerhalb des Kreises bemühen muß. Sehr oft aber ist diese Arbeit für die Ortsvereinsvorsitzenden bzw. für die Ortsvereinsvorstände viel leichter, da ja jeder Ortsverein mit Nachbarorten in Verbindung steht und die Bewegung in diese Orte tragen kann.

Der Gauvorstand selbst muß nunmehr weitere Verbindungen aufsuchen. Er wird sich zweckmäßig an sonstige Berufsvereine oder Berufsorganisationen wenden, ganz besonders an die katholischen, sozialistischen und demokratischen Lehrervereine, evtl. auch an die Bezirksleitungen der Geistlichkeit. Es gibt nämlich auch in Deutschland Bezirke und Gaue, wo 90 Prozent der Geistlichen Republikaner sind. Die Verhältnisse innerhalb der Gaue sind in dieser Hinsicht natürlich sehr verschieden. In den Grenzgebieten beispielsweise gibt es starke Flüchtlingsorganisationen. Die Reichsbannerleitung wird mit all diesen Verbänden die Verbindung aufnehmen müssen, das Ergebnis davon wird stets die Gründung einer Anzahl von neuen Ortsgruppen sein. Nun haben die Parteien aber in einer unendlich großen Zahl von Ortschaften keine Ortsvereine, sondern lediglich einen Vertrauensmann. Die Gründung eines Parteivereins stößt hier auf allzu große Schwierigkeiten, weshalb sie bisher nicht vorgenommen werden konnte. In diesem Falle ist das Reichsbanner die gegebene Organisation, um als Bahnbrecher der republikanischen und demokratischen Idee in diese Ortschaften vorzustoßen. Das Reichsbanner wird daher sich von den politischen Parteien die Adressen der Vertrauensleute innerhalb des Gaues mitteilen lassen und sich an diese in einem Rundschreiben wenden. Zweckmäßig ist es, wenn einem solchen Rundschreiben gleichzeitig einige unentgeltliche Werbeexemplare unsrer Reichsbannerzeitungen beigelegt werden. Wenn diese Zeitungen dann hinterher noch einige Wochen unentgeltlich weitergeliefert werden, sind im allgemeinen sehr günstige Erfolge zu verzeichnen. Lehnen es die Parteien ab, dem Reichsbanner das Adressenverzeichnis ihrer Vertrauensleute auszuhändigen, was oft vorkommt und oft durchaus verständlich ist, so läßt sich möglicherweise der Weg finden, daß die Parteien selbst das vom Reichsbanner hergestellte Rundschreiben mit den Zeitungen versenden und dem Reichsbanner die dabei entstehenden Portokosten berechnen. Sind die Parteien auch dazu nicht bereit, so werden sie sich aber möglicherweise selbst in einem entsprechenden Rundschreiben an ihre Vertrauensleute wenden. Viele Ortsvereinsvorsitzende widmen sich der Ausbreitung unsrer Organisation bereits nach den oben skizzierten Gesichtspunkten. Sie machen dabei aber oft den Fehler, daß sie den Gauvorstand nicht sofort von der erfolgten Gründung eines neuen Ortsvereins benachrichtigen. Die Folge davon ist, daß der neue Ortsverein bisweilen sofort wieder einschläft. Deshalb muß der Grundsatz aufgestellt werden, daß der Gauvorstand unverzüglich benachrichtigt und ihm der neue Ortsvereinsvorstand, und sei es auch nur ein provisorischer Vorstand oder provisorischer Vorsitzender, gemeldet wird. Der Gauvorstand hat nämlich viel mehr Möglichkeiten, auf den neuen Ortsverein einzuwirken, als die Vorsitzenden und Vorstände von benachbarten Orten, selbst wenn diese den neuen Ortsvereinen ins Leben gerufen haben.

Daß es sich bei der Gründung von Ortsvereinen darum handelt, vor allen Dingen tüchtige Funktionäre zu gewinnen, ist oben bereits angedeutet. Es soll aber hier noch einmal betont werden, daß ebenso wichtig wie der Ortsvereinsvorsitzende der Ortsvereinskassierer ist. Deshalb muß auch auf das sorgfältigste darauf geachtet werden, daß für den Kassiererposten ein äußerst tüchtiger und zuverlässiger Kamerad gewählt wird. In vielen Ortsvereinen ist nicht der Vorsitzende, sondern der Kassierer die Seele der Bewegung und des Vereins. Gute Erfahrungen kann man manchmal auch damit machen, daß man sich in der Tagespresse direkt an die republikanische Bevölkerung wendet. So hat man einmal vor Jahren beim Aufbau einer Organisation in der Tagespresse einen Artikel veröffentlicht mit der Ueberschrift „Ich suche Menschen" und sich in diesem Artikel an die Bevölkerung mit der Bitte gewandt, sich für den Aufbau der Organisation und die Gründung von Ortsgruppen zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis dieses Artikels bestand in der Gründung von immerhin sieben Ortsgruppen. Natürlich muß man sich in einem solchen Artikel nicht an die Bevölkerung als verschwommenen Begriff, sondern an die Einzelpersonen wenden und an diese appellieren und ihnen vorhalten, wie notwendig es ist, daß jeder, der sich dazu berufen fühlt, auch mit Hand anlegt an unserm großen Werk und sich zur Verfügung stellt.

Hier sollen lediglich Anregungen gegeben werden. Sicherlich haben andre Funktionäre in andern Gauen andre Erfahrungen gesammelt. Es wäre wünschenswert, daß auch diese ihre Erfahrungen bekanntgeben. Unbedingt notwendig ist es auf jeden Fall, daß die Leiter unsrer Bewegung unermüdlich darüber nachdenken und unermüdlich neue Wege suchen, wie sie die Reichsbannerbewegung auch in das letzte Dorf tragen können.

A. Gebhardt.

Mitteilungen des Gauvorstandes

1. Abrechnungsbogen für das 2. Vierteljahr 1926 müssen nunmehr, soweit dies noch nicht geschehen, sofort eingereicht werden. Die Abrechnungen müssen unbedingt von den Revisoren der Ortsvereine nachgeprüft und unterschrieben sein.

2. Festplaketten. Die den Ortsvereinen durch die Gauleitung übermittelten Festplaketten sind, sofern im Ortsverein keine eignen Verfassungsfeiern veranstaltet werden, sofort zurückzuschicken. Eventuelle Nachbestellungen sind umgehend vorzunehmen. Ortsvereine, welche die Rückgabe der Plaketten bis 20. Juli nicht bewirkt haben, werden die Plaketten mit 10 Pfg. das Stück berechnet.

3. Verfassungsfeiern. In allen Ortsvereinen müssen am 11. August, wenn irgend nur die Möglichkeit besteht, würdige öffentliche Verfassungsfeiern abgehalten werden. Zur Erreichung eines starken Besuches wird dringend empfohlen, sich rechtzeitig vorher mit den republikanischen Parteien und Organisationen in Verbindung zu setzen. Bestellungen auf Redner werden sofort erbeten.

4. Nächste Gauveranstaltungen:

am 17. und 18. Juli: Gautreffen in Meerane mit Weihe eines Friedrich-Ebert-Denksteins;
am 11. August: Verfassungsfeiern, örtlich abzuhalten;
am 14. und 15. August: Teilnahme einer Delegation an der Verfassungsfeier des gesamten Bundes in Nürnberg;
am 11. und 12. September: Gautreffen in Geyer;
am 2. und 3. Oktober: Gautreffen in Oederan.

5. Berichte für die Gaubeilage müssen von allen Veranstaltungen der Kreise und Ortsvereine eingesandt werden. Die Berichterstattung ist ein Maßstab für das Pflichtbewußtsein der Vorsitzenden.

Die Gauleitung.

Inserate aus Chemnitz

Wachsfackeln! Wasserfeuerwerke! Illuminationslämpchen! 2881
Für Vereins- und Gartenfestlichkeiten kompl. **Feuerwerke** m. neuesten Schlagern in allen Größen und Zusammenstellungen. Ferner empfehlen wir uns zur Ausführung von **Park- u. Gebäude-Illuminationen.** Auf Wunsch werden Fachleute unentgeltlich gestellt.
Freudenberg & Weisflog, Chemnitz
Zschopauer Straße 114. — Telephon 7008.

2940
Reserviert!

Restaurant Hans Sachs
Besitzer: Wilhelm Weber
Hermannstraße 3 — Telephon 8274
Empfehle meine schönen geräumigen Lokalitäten
Vereinszimmer 100 Personen fassend
Sonntags Unterhaltungsmusik 2887
— Sitz des Reichsbanners Bezirk Chemnitz-Nord —

Königsfeld & Co.
Chemnitz, Königstraße 16/18. Ecke Brückenstraße.
Damen- u. Mädchen-Konfektion.
Manufaktur- und Modewaren. 2948
Riesenauswahl. — Beste Qualitäten. — Billigste Preise.

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inserenten des Reichsbanners zu berücksichtigen!

2939
HS
Hermann Schendel
Spezialhaus
für Herren- und Knabenkleidung
Moderne Maßschneiderei
Chemnitz
Lange Straße 22

Restaurant Tel. 5536 — **Fliegendes Rad** Peterstr. 7 — Gesellschaftssaal Tel. 5536
Empfehle meine schönen geräumigen Lokalitäten. Vereinszimmer 200 Personen fassend. Sitz des Reichsbanners Ost.
Frei Heil! [2943] **Paul Schönfelder.**

„Nationale Arbeit"

Ein günstiger Umstand brachte uns in den Besitz nachfolgenden Schreibens:

Sehr geehrter Herr . . .!

Von vielen Seiten in Bielefeld habe ich als hier Fremder gehört, daß Sie politisch schwarzweißrot eingestellt sind und auch gewiß bereit sein werden, mir aus einer vorübergehenden Notlage tatkräftig zu helfen.

Ich bin seit 1919 aktiv als Redner und vor allen Dingen als Schriftsteller für die national-völkische Bewegung tätig. 1919, 1920 und 1924 erschien in drei starken Auflagen à 10 000 Stück meine Flugschrift „260 Revolutionshelden"; ich erhielt für die beiden ersten in Berlin erschienenen Auflagen (20 000) ein Honorar von damals 18 000 Mark (Wert etwa 450 bis 500 Goldmark). Die dritte, im Sommer 1924 in Breslau erschienene Auflage (auch 10 000 Stück) läuft noch im Buchhandel, und von meinem Verleger erhalte ich in halbjährigen Zwischenräumen, nämlich Juli und Januar, eine Bar-Abrechnung. Von 1920 bis 1. Juli 1924 war ich in Breslau als Bankbeamter tätig, verfiel aber leider dann mit 120 andern Damen und Herren dem berüchtigten Abbau. Seit einigen Monaten arbeite ich an meiner neuen Schrift, die noch viel wichtiger und notwendiger ist als die erste Schrift. Sie heißt: „Das Weltkomplott der Judenlogen" und liefert den Beweis, daß die Kriege und Revolutionen der letzten 100 Jahre ausschließlich von den Obersten der jüdischen Geheimlogen mit voller Absicht angezettelt worden sind. Bisher hatte ich das Manuskript mit 37 großen Seiten fertiggestellt, muß aber auf Grund der letzten Studien in dieser ganzen Geheimbund-Literatur noch eine große Erweiterung vornehmen, wozu ich Zeit und auch etwas Geld brauche.

Aus freiem Willen ging ich am 13. Mai d. J. auf Rechnung meiner Schwester in die Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf, wo es geradezu fürchterlich war. Viel Gebete, viel Heuchelei und keine Tatchristen! Als ich am 13. September mit 1½ Stunden Verspätung nach Hause kam, machte mir der Senne-Papst Pastor Dietrich am 14. d. M. einen solch unverschämten Krach, daß ich natürlich auch recht deutlich wurde und ihn u. a. auch „Talmi-Christ" nannte. Darauf sagte er, ich müsse entweder in die Kolonie Freistatt oder sofort hinaus. Die Strafkolonie Freistatt lehnte ich selbstredend ab und verlangte auf das dort befindliche Guthaben meiner Schwester hin das Reisegeld nach Breslau. Er lehnte ab und gab mir nicht einmal 50 Pf., um nach Bielefeld fahren zu können. Trotzdem fuhr ich nach Bielefeld und habe mit ganz wenigen Mark bisher gelebt, dabei natürlich oftmals gehungert und auf dem Bahnhof nachts gefroren. Alles durch das „Christentum" des Senne-Papstes. Nun muß ich unbedingt so viel Geld auftreiben, daß ich bis Mitte Oktober hier leben, wohnen und arbeiten kann. In Kürze werde ich in der hiesigen Umgegend öffentliche und in Vereinen Vorträge gegen die Kriegsschuldlüge halten, wobei ich natürlich wieder gute Einnahmen habe. Aber bis dahin muß ich doch auch leben. Ich bitte Sie daher um gütige Geldhilfe auf 14 Tage. Mit der Bitte um persönliche Antwort zeichne ich hochachtungsvoll ergebenst Ernst Rademacher, Bielefeld, Heeper Straße 17.

Seitenbemerkungen: Um überhaupt knapp leben zu können, habe ich Uhr, Mantel und Hut verpfänden müssen und laufe seit 8 Tagen in der Gebirgssportmütze umher! Auf Anruf würde Ihnen Exzellenz Ludendorff, München-Ludwigshöhe, Heilmannstraße 5, sagen, daß er meinen Namen und meine politische Arbeit kennt.

Kameraden aller Ortsvereine!

Auf zum Pflichttreffen des Gaues nach

Meerane

am 17. und 18. Juli 1926.

Es erübrigt sich, zu diesem Schreiben von uns aus einen Kommentar hinzuzufügen, es genügt für uns, festzustellen, daß Herr Rademacher ganz den Vorstellungen entspricht, die wir von diesen „völkischen" Helden uns von jeher gemacht haben.

Ein weiteres Beispiel feiner „nationaler" Gesinnung lieferte Herr Graf von Kerßenbrock nach folgendem Bericht:

Halle (Westf.), 28. Januar 1926. In der Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins sagte der Vorsitzende, Graf von Kerßenbrock: „An die Herren, welche die Ehre haben, Kreistagsabgeordnete und Gemeindeabgeordnete zu sein, richte „er" die dringende Bitte, im richtigen Augenblick den Daumen auf den Geldbeutel zu halten. Wenn in der heutigen Zeit Badeanstalten usw. aus öffentlichen Mitteln erbaut würden, so sei das unverantwortlich!"

Fehlt nur noch, daß der Herr Graf hinzufügte: „Wir haben ja unsre Badewanne im Hause!" Die Herren Deutschnationalen haben es wohl erreicht, daß der Staat vor einiger Zeit für die Beschaffung eines Rennpferdes 600 000 Mark bewilligte. Das vermochten sie durchaus zu verantworten. So sieht „nationale" Politik aus. Was braucht auch unser Volk, und besonders unsre Jugend, Badeanstalten, wenn nur das Blut unsers Pferdematerials aufgefrischt wird! —

Aus den Ortsvereinen

Kreis Chemnitz Land. Die Kreisleitung Chemnitz Land des Reichsbanners hatte zu einer Sonnenwendfeier zum Sonntag den 27. Juni nach dem Geiersberg aufgerufen, die bei dem herrlichen Wetter einen guten Verlauf nahm. Zur Unterstützung der Ortsgruppen Eibenberg, Einsiedel, Burkhardtsdorf, Neukirchen und andrer beteiligten sich auch die Abteilungen des Kreises Chemnitz Stadt mit ihrem Spielmannszug an dieser Feier. Das Programm dehnte sich auf den ganzen Tag aus. Die Chemnitzer Abteilungen und die Kameraden der einzelnen Ortsgruppen trafen bereits in der zehnten Stunde vormittags auf dem Geiersberg ein. Zur Unterhaltung der Teilnehmer, zu denen auch die Republikaner der umliegenden Orte mit ihren Frauen gehörten, wirkte der Neukirchner Gesangverein und die Sozialistische Arbeiterjugend mit. In den Nachmittagsstunden hielt der Kamerad Schümann (Chemnitz) eine ermunternde Ansprache, in der er die Bedeutung der Reichsbannerbewegung gerade in jetziger Zeit, in der die Republik von rechts und von links bestürmt wird, hervor. Trotz der bestehenden Putschgefahren ist die Organisation des Reichsbanners die starke Schutzwehr, die eine immer kräftigere Förderung verdient. In allen Ortsgruppen der republikanischen Parteien ist es deshalb immer wieder notwendig, auf die bestehende Schutzorganisation hinzuweisen und zu ihrem Ausbau beizutragen. Ein riesiger Holzstoß, zusammengetragen von den Reichsbannerkameraden, wurde nach Eintritt der Dunkelheit angezündet und als Wahrzeichen weithin leuchtete das Feuer. . . Möge auch diese Feier mit dazu beigetragen haben, den Glauben an die republikanische Staatsform zu festigen. —

Ober- und Niederlichtenau. In unsrer am 2. d. M. stattgefundenen gut besuchten Mitgliederversammlung konnten wir erfreulicherweise wieder mehrere Mitgliederaufnahmen buchen. Als Referent für diesen Abend hatten wir den Kameraden Dornburg gewonnen. Auf Wunsch behandelte er das Thema „Das Reichsbanner und die Lehren des Volksentscheids". Mit Andacht und Spannung folgte die Versammlung den kurzen, aber inhaltreichen Ausführungen des Referenten. Mit einem Appell an alle Kameraden, unsrer Organisation treu zu bleiben und für sie fleißig zu agitieren, schloß er seinen Vortrag, für den er reichen Beifall erntete. Von den bekanntgegebenen Eingängen interessierte sich die Versammlung besonders für die Kapitel Kleinkaliber-Schützenvereine und Volksentscheid. Betreffend Abhaltung einer Verfassungsfeier waren alle Kameraden sich darüber einig, daß dies eine Selbstverständlichkeit sei. Aus wichtigen Gründen mußte Sonnabend der 7. August zur Veranstaltung einer solchen festgesetzt werden. Verschiedene Vereinsangelegenheiten wurden in voller Einmütigkeit geregelt. Mit Worten des Dankes an all die Kameraden, die sich am Volksentscheidskampf mit beteiligten, schloß der Vorsitzende um 11 Uhr die Versammlung. —

Weitere Inserate aus Chemnitz und dem Gau Chemnitz

Lange Str. 14 *Lange Str. 14*

Geschäftshaus S. Boas

Altes renommiertes Einkaufshaus für
Damen-Bekleidung
Herren-Bekleidung
Kleiderstoffe, Ausstattungen

Maß-Anfertigung 2884

Reichsbanner-Kameraden

fordert in allen Geschäften eure Marken, die

R. B. Zigaretten

in schwarzrotgoldener Packung

Reitaba-Zigarettenfabrik, G. m. b. H., Hamburg

Generalvertrieb und Fabrikniederlage: **Erich Laßmann, Leipzig,** Gustav-Adolf-Straße 36.

Gemeinnützige Baugesellschaft m. b. H.
Chemnitz-Gablenz
Tel. 1820—1821 **Rotborn 2** Tel. 1820—1821
Moderne Dekorations- u. Möbelmalerei
Uebernahme ganzer Aufträge
Entwurfsarbeiten — Renovierungen
Kostenanschläge. — Kulante Preise
Gewerkschaftlich-genossenschaftliches Unternehmen auf gemeinnütziger Grundlage

Restaurant „Ohne Bedenken"
Matthesstraße 52 2885
Reichsbanner-Verkehrslokal
empfiehlt seine Lokalitäten
Alfred Jacob und Frau

Vereinszeichen
Troddeln
Stempel 2888
Banner
Curt Bretschneider
Zwickauer Straße 6
Fernsprecher Nr. 32177.

H. Nordheimer 2880
Größtes Schuhwarenhaus am Platze
Chemnitz, Johannisplatz 3

Carl Rechenberg, Inh. Max Böhm
Brückenstraße 18/20 2879
liefert
Fahnenstangen und -spitzen
Werkzeuge, Eisenwaren, Holzleisten aller Art

2944
Ballsaal
Feldschlößchen-Brauerei Tel. 31916
empfiehlt
schöne Lokalitäten
B. Rudolph

Brauchen Sie Uhren, kaufen Sie beim Fachmann 2947
J. Gerstner
Aeußere Klosterstr. 19
Reparaturen in eigener Werkstatt prompt u. billig
Trauringe stets am Lager

Solinger Stahlwaren
Garten-, Haus- und Küchengeräte 2883
Paul Berthold
Mühlenstr. 2
Messerschmiede und Hohlschleiferei

R. Böttger
Tapezierer und Dekorateur
Goethestr. 8 Leipziger Str. 58
Anfertig. und Umarbeiten von Polstermöbeln 2882

Georg Bliedung
Ziegelstraße 6 2877
Zigarren, Zigaretten, Tabak, billig und gut

Kunst- u. Bauschlosserei
Alwin Küfner 2942
Fernruf 6433. Sonnenstraße 14. Fernruf 6433

Restaurant 2875
„Erheiterung"
Kantstraße 59
Verkehrslokal d. Reichsbann. 2. Abteilung.

Johannisgarten
Ballhaus
Zschopauer Str. 190
Jed. Sonntag u. Freitag öffentlicher Ball.

Soling. Stahlwar., Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte
Edmund Dörfel
Schleiferei, Reparaturwerkstatt
Uferstraße 17 am Brausebad 2889

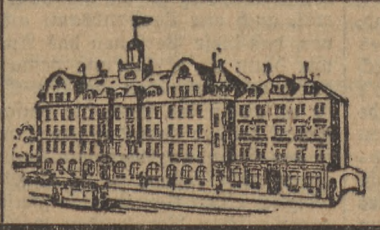
Arthur Hungers Restaurant
Augustusburger Straße 9 2878
Empfehle meine freundlichen Lokalitäten zur gefälligen Einkehr

Restaurant zum Körnerplatz
Stiftsstraße 16 2876
Verkehrslokal des Reichsbanners

Ballhaus Charlottenburg
Charlottenstraße 7 2949
Verkehrslokal des Reichsbanners

Die Volksstimme

darf in keiner Familie fehlen!
Organ für das arbeitende Volk des 10., 15., 16., 17. und 19. ehemaligen sächsischen Reichstagswahlkreises



Volkshaus Chemnitz
Zwickauer Str. 152 ★ Telephon 33961
Straßenbahnlinien R und S
Verkehrslokal der organisierten Arbeiterschaft — Prächtiger Saal
Schöne Versammlungsräume
Herrlicher Garten mit schöner Veranda 2946
Jeden Freitag und Sonntag öffentliche Ballmusik

Glauchau

BAUHÜTTE GLAUCHAU i. Sa. 2907
G. B. H. B. H.
Bauberatung, Bauentwürfe, Bauausführung, eig. Sandwerk, Hoch-, Tief-, Beton- u. Eisenbetonbau, Türen- u. Fensterfabrik

Konsumverein f. Glauchau u. Umg.
E. G. m. b. H.
Jeder Reichsbannerkamerad sollte es sich zur Pflicht machen, seinen gesamten Bedarf im Konsumverein zu decken.

Haus- und Küchengeräte
Geschenkartikel
Spielwaren 2902
empfiehlt billigst
O. C. Schönherr
Markt 3.

Schuhhaus Am Scherberg
Inhaber: Karl Werner
Haus nur solider Schuhwaren 2906
Eigene Reparaturwerkstatt

Kaufhaus Reiter & Co.
Haus- 2903
u. Küchengeräte

„Sächsischer Hof"
Glauchau 2904
Angenehmes Familien-Verkehrslokal
Vereinsheim vieler Vereine
ff. Speisen u. gutgepflegte Biere

Hohenstein-Ernstthal

CURT WOLF
Dresdner Straße 18 — Telephon 466
Größtes Spezialhaus in Hüten, Mützen, Schirmen, Stöcken, Pelzwaren 2912

Gustav Silbermann
Billigste Bezugsquelle für 2910
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung.

Emil Ernst
Ecke Dresdner u. Schulstr.
Sämtliche Herrenartikel gut u. preiswert 2913

Emil Uhlig
Dresdner Str. 12.
Spezialhaus für Herrenwäsche, Krawatten, Dauerwäsche. 2911

Neukirchen

Curt Schumann
Gartenstadtstr. 40 m. 2915
Schuhwaren aller Art u. Reparaturen

Emil Anger
Großes Lager 2916
erstklassiger Schuhwaren und Reparaturen.

Paul Weidmüller
Hauptstraße 52
Kolonial-, Grün- u. Delikateßwaren-Geschäft. 2914

Frankenberg

Gasthaus Hochwarte
Schöner Ballsaal. / Geräumige Vereinszimmer. / Gute billige Fremdenzimmer. / Sitz des Reichsbanners. / Telephon 249
Paul Beyer 2897

Strobels Schuhmodehaus 2901
beliebt in seinen soliden Schuhwaren u. Reparaturen

M. Kretzschmar
Bergstraße 1 2900
empfiehlt
Schuh- u. Filzwaren aller Art

Möbeltischlerei
Arno Reichelt
Scheffelstraße 5 2899
empfiehlt sich den Kameraden zur Neuanfertigung und sämtlichen Reparaturen bei billigster Berechnung

Schützenhaus
Inhaber: **Joh. Stürmer**
Telephon 189 2898
Jeden Sonntag öffentl. Ball
Groß. Saal / Gesellschaftssaal
Fremdenzimmer

Lichtenstein-Callnberg

M. Saß
Spezialgeschäft
für Damen-, Herren- und Kinderbekleidung 2908

G. H. Arnold
Inh.: **P. Arnold** 2909
Größtes Spezialgeschäft in Herrenartikeln, Damenwäsche Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Kameraden! **Berücksichtigt die Inserenten des Reichsbanners!**

Annaberg u. Buchholz

Verein Volkshaus
Annaberg (Erzgeb.)
König-Albert-Straße 3. — **Telephon Nr. 425.** 2892
empfiehlt seine Lokalitäten.
Vorzügliche Speisen u. Getränke
Verkehrslokal des Reichsbanners.

Musikhaus Fr. Dolge
Gegr. 1905 **Annaberg, Johannisgasse 3** Tel. 1010
Pianos, Flügel, Harmoniums, Sprechapparate, Mandolinen, Gitarren, Lauten u. a. Musikinstrumente, Bestandteile, Saiten, Musikalien
Größte Auswahl! Billigste Preise!

Paul Henschel, Kürschnermstr.
Annaberg, Buchholzer Straße 10 2894
Pelzwaren / Hüte / Mützen

Reserviert!
2890

Einsiedler-Braustübl 2893
Inh.: Benno Meyer
Annaberg
Wolkensteiner Straße
hält seine Lokalitäten bestens empfohlen.

F. T. Schmidt
Annaberg, Große Kirchgasse
Hut-, Mützen-, Schirm- und Filzwaren-Spezialgeschäft
Reelle Bedienung

Hut-Richter **Buchholz** Karlsbader Str. 24
Damen- und Herren-Hüte. — Herren-Artikel.
Großes Lager in Konfektion. — Filzwaren.

Republikanischer Tag in Leipzig

Am 3. und 4. Juli stand Leipzig im Zeichen des Mitteldeutschen Republikanischen Tages. Aus fast allen Gauen Deutschlands waren Reichsbannergruppen herbeigeeilt, um an der Kundgebung teilzunehmen, vor allem natürlich aus Mitteldeutschland, aus Sachsen, Thüringen und der Provinz Sachsen. Rund 12 000 Mann marschierten am Sonntag nachmittag in dem imposanten Demonstrationszug, und wären die wirtschaftlichen Verhältnisse für viele Hunderttausende nicht gar so miserabel, die Zahl wäre um das Vierfache höher gewesen. Die Reichsbannerleute müssen Fahrgeld und Unterhaltungskosten aus ihren eignen Taschen aufbringen, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen wirklich ein Opfer bedeutet. So ist die republikanische Kundgebung der letzten beiden Tage um so höher einzuschätzen, als es sich hier um ihrer Aufgabe bewußte Männer und um Kämpfer handelt, die entschlossen sind, sich für die Republik einzusetzen.

Bereits am Sonnabend vormittag begann auf dem Hauptbahnhof das Leben und Treiben, das mit dem Empfang auswärtiger Gäste verbunden ist. Mit fahrplanmäßigen und auch mit Sonderzügen kamen sie an, die Tausend auf die Tausend, begrüßt durch Musik und durch die Empfangskommissionen in die Quartiere geleitet, die in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt worden waren. In den Arbeiterbierteln, und namentlich im Westen, Osten und Südosten, hatten die Häuser Schmuck bekommen. Daß die Altstadt wenig Farbe aufwies, ist verständlich; geschmückte private Gebäude sah man hier nur selten. Dafür waren aber die städtischen Gebäude beflaggt und von den drei Masten vor dem Neuen Theater wehte die Reichsfahne, die sächsische und die städtische. Selbst die Universität hatte Schwarzrotgold gesetzt. Im Ganzen gesehen ein ungewöhnliches Bild.

Seinen Auftakt fand der Republikanische Tag in der Ehrung der gefallenen Freiheitskämpfer am Sonnabend abend auf dem Augustusplatz in der Form der Darstellung des Schicksalsweges der schwarzrotgoldenen Flagge. Eine gewaltige Menschenmenge hatte sich dazu eingefunden; die Schätzung geht auf die 60 000 bis 70 000. Auf dem verdunkelten Platze ragte vor dem Mendebrunnen ein hoher Turm, flankiert zur Rechten und zur Linken von je drei in ihrer Größe sich abstufenden Opferfeuerbecken tragenden Katafalken. Hinter dem Turme hatten die Spielmannszüge des Reichsbanners Aufstellung genommen und auf der Freitreppe des Museums die Arbeitersänger-Chöre. Völlig dunkel lag der weite Platz, als ein Fanfarenstoß den Beginn der kurzen, aber eindrucksvollen Feier ankündete. Auf der beleuchteten Plattform des Turmes erscheint zunächst ein junger Burschenschafter, die schwarzrotgoldene Fahne in der Hand und die Hoffnung und den Trotz der akademischen Jugend von vor mehr als 100 Jahren kündend. Doch die Reaktion zerknickt Hoffnung und Trotz; die Fahne senkt sich und dumpf klingt es: Das Band ist zerschnitten . . . Bis 1848 die Erfüllung zu bringen scheint. Ein Barrikadenkämpfer kündet froh die neue Hoffnung. Doch wieder triumphiert die Reaktion, und erst die Revolution von 1918 läßt Schwarzrotgold siegreich erstehen, geschützt vom Reichsbanner gegen die Angriffe der Feinde der jungen deutschen Republik.

Ihren Ausklang fand diese von der Masse mit andächtigem Schweigen aufgenommene symbolische Handlung in der Niederlegung eines mit schwarzrotgoldenen Schleifen geschmückten riesigen Kranzes am Turme, den gefallenen Kämpfern für die Freiheit gewidmet. Uthmanns Tord Foleson klang in die wolkenbehängte Nacht, die Opferfeuer flammten und eine Ehrenwache von 100 Mann Reichsbanner nahm bis zum Sonntag vormittag den Kranz in ihre Obhut.

*

Am Sonntag früh 9 Uhr erfolgte die Ueberführung des Kranzes durch die Fahnenkompanie nach dem Südfriedhof, wo seine Niederlegung auf dem Gedenkstein für die Märzgefallenen erfolgen sollte. Auf Anordnung der Friedhofsverwaltung, die wegen des beengten Raumes eine Beschädigung der Gräber befürchtete, erfolgte die Feier jedoch im Kapellenhain, wobei Kamerad Heinrich Lange in einer Ansprache die Opfer des Krieges und die Opfer der Kämpfe um die Erhaltung der Republik ehrte und den 4. Juli, den Tag der amerikanischen Unabhängigkeitsfeier, in Parallele stellte zu dem 4. Juli des Mitteldeutschen Republikanischen Tages. Der Kranz wurde darauf im Kriegerhain niedergelegt, nicht auf dem Gedenkstein der Märzgefallenen.

Am Sonntag in der zweiten Mittagsstunde erfolgte sodann auf dem Ausstellungsgelände die große republikanische Kundgebung. Die Freitreppe und der weite Platz um sie herum waren voll besetzt durch Reichsbanner, die Mitte durch einen Wald von Fahnen. Ein imposantes Bild mit militärischem Aeußern, und doch nichts von dem alten militärischen Geist. Eine republikanische Schutztruppe, zusammengeführt durch freie Entschließung und getragen von dem Bewußtsein von der Notwendigkeit des Schutzes der Republik. Kamerad Heinrich Lange begrüßte die erschienenen Reichsbannerkameraden, die Bedeutung des Reichsbanners als Schutztruppe der jungen deutschen Republik hervorhebend. Heute stelle es mit seinen Millionen Mitgliedern auch eine physische Macht dar, die zu stärken alle Republikaner berufen seien.

Sodann begrüßte Kreishauptmann Dr. Markus die Versammlung, das Reichsbanner als eine überparteiliche Vereinigung charakterisierend. Die Einheit aller Republikaner, gleichviel, welchen Standes oder Berufes, sei heute notwendiger denn je; die Zeit von 1848 solle uns eine Warnung sein. Wenn heute gewisse Kreise nach einer Diktatur rufen, so müßte er sagen, daß Diktatur nur ein andres Wort für Knechtschaft sei. Sie sei nur für die da, die sie ausüben, und müsse mit allen Mitteln bekämpft werden. Nicht Diktatur, sondern Mitarbeit am Staate wollen wir.

Die Feier auf dem Augustusplatz.

Inserate aus dem Gau Zwickau (Westsachsen)

Zwickau

H. W. Hassinger G. m. b. H.
Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung. Elegante Maßanfertigung.
Zwickau Wilhelmstr. 1—5 — Aue Schwarzenbergstr. 5

Jeder Reichsbannerkamerad muß Mitglied und Werber der
Freien Volksbühne
sein. Anmeldungen werden zu jeder Zeit entgegengenommen im Bureau der Freien Volksbühne. Geschäftsstelle Altes Krankenstift, Eingang Stiftstraße. 2919

Bauhütte Zwickau/Sa.
Hoch-, Tief-, Beton- u. Eisenbetonbau
Chem. Krankenstift, Eingang Stiftstr. — Fernruf 2877

Gewerkschaftshaus Goldener Becher
Vereins- und Verkehrslokal des Reichsbanners
Saal, sowie größere und kleinere Vereinszimmer
Uebernachtung 2921
Jeden Sonn- und Feiertag öffentliche Ballmusik.

Restaurant Brauerschlößchen
Inh.: Anton Gschlössl, Schloßstraße 2 2920
Verkehrslokal des Reichsbanners

Crimmitschau

Konsum-, Spar- und Produktivgenossenschaft „Eintracht" für Crimmitschau u. Umg. E. G. m. b. H.
Republikaner! Werbet Mitglied bei uns, und deckt Euren Bedarf im Konsumverein 2933

Preiswerte Herren- u. Damenkonfektion
empfiehlt 2936
Paul Burfürst, Thiemestraße 22

Zigarren Zigaretten Tabak 2935
empfiehlt
A. Sonntag
Zwickauer Straße 6 und Leipziger Straße 70

Restaurant Ed. Zober
Augustusstr. 10 2934
empfiehlt
seine Lokalitäten

Aue (Erzgeb.)

Kleiderstoffe
Baumwollwaren
Wäsche
Herren-Artikel
Besätze und Spitzen
Gardinen
Steppdecken

Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung 2938
Max Rosenthal, Aue.

Plauen

In jedes Haus gehört die
Volks-Zeitung
für das Vogtland
Plauen i. V. Ruf 826, 3027
Filiale Reichenbach i. V., Ruf 2134
Filiale Oelsnitz i. V., Ruf 418
2925

H. H. Schneider, Inh.: Erich Bayer
Altmarkt
Moderne Hüte — Mützen aller Art
Reichsbannermützen 2923

Saxonia 2927
Telephon 2105 Inh. Hans Frühwald Wilhelmstr. 41
Gut bürgerl. Bier- und Speise-Restaurant
Täglich musikalische Unterhaltung — Schönes Vereinszimmer mit Piano — Verkehrslokal des Reichsbanners.

Schützenhof am Anger 2929
Inh. Benjamin Treuter
Verkehrslok. d. Reichsbanners u. viel. Vereine, 2 große Säle 2 große Vereinszimmer

Königsburg
Königstraße 13
empfiehlt ihre Lokalitäten zur freundlichen Einkehr
Jakob Simon

GEBR. MANES 2928
das größte Spezialhaus für
Herren- u. Knabenbekleidung

Reichsbannermützen
Herrenhüte
in reichster Auswahl
Richard Storm
Neundorfer Straße 28
Ruf 1712

Schuhwarenhaus Georg Zeitler
Neundorfer Str. 46

Gewerkschaftshaus
Pausaer Straße 95 2926
Größte und beste Speisewirtschaft am Platze
Hauptverkehrslokal des Reichsbanners.

Werdau

Alfred Kießling
Musikinstrumente
Musikalien 2937
Fernruf Nr. 877 — — Reichenbacher Straße Nr. 38

Reichenbach

Max Hering, Kürschnermeister
Am Graben 61 2931
Pelzwaren, Hüte, Reichsbanner-Mützen

Volkshaus Reichenbach
im Vogtland, Markt 5 2932
Verkehrslokal des Reichsbanners

Kameraden! Berücksichtigt die Inserenten des „Reichsbanners"!

Statt des durch Krankheit verhinderten Bundesvorsitzenden, Kameraden Hörsing, hielt die Festrede der Bundesschatzmeister Kamerad Crohn (Magdeburg). „Wir müssen uns heute klar fragen, was wir wollen. Die Republik muß aufhören, eine Pfründe der Monarchie zu sein. Die Republikaner wollen nicht länger die Geduldeten spielen, sondern in der Republik herrschen. Zur Durchführung dieses Programms genügt nicht ein kurzer Wahlkampf oder ein einmaliger Aufzug; jahrzehntelange Kämpfe sind erforderlich. Wir können dazu nicht stark genug sein und müssen alle Kräfte sammeln, um, wenn nötig, auch mit der Kraft der Muskeln den Widerstand zu brechen. Eine Stütze in diesem Kampfe bilden die republikanischen Parteien und Gewerkschaften. Solche Organisationen müssen gefördert werden. Pflicht jedes Reichsbannerkameraden ist es, sie zu schützen. Wir haben dann die Gewißheit, daß uns diese unsre Brüder auch zur Seite stehen. Trotzdem gibt es noch Organisationen und Parteien, die in uns eine Konkurrenz sehen. Sogar ihre Presse tritt gegen uns auf. Aber sie sind nichts ohne uns und wir wiederum nichts ohne sie. Wenn bei Wahlen, Volksbegehren und -entscheiden große Massen mitgerissen wurden, so ist das zum größten Teil auf das Reichsbanner zurückzuführen. Schon äußerlich wird man durch das kameradschaftliche Gefühl, das in unsern Reihen herrscht, mitgerissen. Ein stark sozial empfinder Geist und das Mitgefühl mit der Menschheit geht unsern Gegnern vollkommen ab. Das Reichsbanner ist Helfer und Beschützer der Schwachen. Unser Kampf gereicht zum Heile ganz Deutschlands. Man sehe sich nur einmal daraufhin unsre Gegner, beispielsweise den Stahlhelm und Jungdo, an. Ihre Gesichter sprechen für sich. Wir arbeiten Tag für Tag im Dienste sozialer Fürsorge. Viel Partei- und sogenannte Kleinarbeit wird geleistet. Freude- und Glücksgefühl belohnen uns. Praktische Arbeit leisten wir in jeder Gemeinde, in den Parlamenten. Ueber politische und religiöse Differenzen setze man sich hinweg. Die Interessen der Republik müssen überall in den Vordergrund gestellt werden. Dabei ist zu beachten, daß eine republikanische Verwaltung in der Hand von Monarchisten gerade das Gegenteil ist von dem, was sie sein soll. Ein Reichsheer in der Hand monarchistischer Offiziere und Leiter ist kein Schutz, sondern eine Gefahr für die Republik. Hochschulprofessoren nach Jenaer Muster bilden eine Gefahr für das freie deutsche Volk. Der Nachwuchs von Richtern wird von ihnen in ihrem Sinne beeinflußt. In der Schule und bei allen Behörden muß republikanischer Geist herrschen. Beim Volksentscheid konnten Millionen nicht stimmen, weil die monarchistischen Verbände Terror ausübten wie nie zuvor. Wir betrachten uns als Schützer der Verfassung und stehen ein für Freiheit des Wahlrechts. Gegebenenfalls müssen wir die von den Gegnern im Wahlkampf gebrauchten Waffen selbst anwenden.

Unser großer Gedanke ist:

Wir wollen ein einheitlich großes deutsches Reich.

Fort mit den Landesgrenzen, fort mit der Trennung von unsern Brüdern in Deutschösterreich."

Schon vor Crohn hatte Kamerad Lipinski die Reichsbannerleute im Namen der Sozialdemokratischen Partei Leipzigs willkommen geheißen:

Das Reichsbanner ist gegründet zum Schutze der Republik. Es ist gegründet worden, weil die Novemberstürme zwar die Monarchie schwinden und die Republik erstehen ließen, aber auch die Feinde der Republik auf den Plan riefen. Die Weiterentwicklung der Republik hat gezeigt, daß der Inhalt der Staatsform entscheidend für die Geschicke der Menschheit und der Republik ist. So möge die heutige Tagung ein Bekenntnis sein zur freien und sozialen Republik! In das von Lipinski ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung stürmisch ein.

Hierauf erfolgte der Abmarsch zum Demonstrationszug durch die Stadt nach dem Meßplatz am Frankfurter Tor. Ein stundenlanger Zug im Feuer des Kampfes gehärteter Arbeiter und dazu aufrechte Republikaner aus bürgerlichen Kreisen — alles Männer, die da wissen, daß es in Not und Tod um die Republik gehen kann. Es war gut so, daß gerade die Altstadt diese Tausende zu sehen bekam. Hinter den Gardinen standen sie, die schwarzweißroten Monarchisten, und sahen scheel und mit verkniffenen Mundwinkeln dem Vorbeimarsch der republikanischen Schutztruppe zu. Ihr Leib- und Magenblatt hatte ja noch am Sonntag morgen verkündet, daß die Massen fehlten und daß in den Zügen nur junge Leute zu sehen seien. Jetzt konnten sie die Straßen schwarz besetzt sehen, und wenn sie nun wollen, einige politische Schlüsse daraus ziehen. Jedenfalls war dieser Reichsbanner-Demonstrationszug eine wuchtige Kundgebung für die Republik, und die reaktionären Herren können einige Ueberlegungen anstellen, ob sie fernerhin gewillt sind, es auf ein Biegen oder Brechen ankommen zu lassen. —

Welche Staatsform halten Sie für die beste?

(Ein Faschingsscherz der Münchner Jungdemokraten.)

„Günter Verkohlbrecht" hat unter dem 3. Februar in München ein „Karnevals-Echo" erscheinen lassen, das man als ein „Pflaumenschiff" ersten Ranges ansprechen muß. Hier eine Probe:

Anläßlich des Neumondes veranstalteten wir eine Rundfrage über die Staatsform an die prominentesten Persönlichkeiten Deutschlands. Max Längerfräter, Box-Schwergewichtsmeister schreibt:

„Auf Ihre liebenswürdige Anfrage kann ich nur erwidern, daß ich die Republik für die beste Staatsform halte. Denn warum? Wurde vor dem Kriege in Deutschland geboxt? Nein! Selbst der Boxeraufstand fand außerhalb Deutschlands statt. Ich boxe für die Republik."

Fifi Rosabella, Star der Isoldefilm-A.-G. (Ifa): „Ich bin entschieden für die Monarchie! In der Republik müssen auch die armen Mätressen der noch ärmeren Fürsten vor Gericht um ihre lumpige Apanage streiten. Das wäre unter dem glorreichen König Joachim dem Weichen nie passiert!"

Ruth Fischer, M. d. R., telegraphiert: „Welche Staatsform ich . . . .? Keine! Der Sowjetstaat ist und bleibt das beste für die verdammte Bourgeoiskanaillenbande! Hoch Moskau!"

Professor Coßmann, Dolchstößler: „Die Republik hat für mich mehr Reklame gemacht, als die Monarchie getan hätte. Ich stimme daher für die Republik, bleibe aber überzeugter Antisemit." —

Adolf Hitler, mit Bewährungs-Frist: „Ueber die Staatsform sind wir Völkischen uns noch nicht einig. Das ist für uns auch nebensächlich. Deutschland muß jedenfalls von diesen November-Verbrechern durch arische Vollblütler wie Ludendorff und ich gesäubert werden! Dann gibt's auch wieder Freibräu im „Bürgerbräu-Keller" und die dementierte Verlobung mit dem Hause Hopfenstengl kann steigen. Heil!"

Gustav Stresemann, Rechts-Außenminister: „Sehr geehrte Redaktion! Bei Ihrer Fragestellung kann man sich nicht so einfach entscheiden. Ein Volkskaisertum mit Freilauf ziehe ich z. B. einer Republik mit Rücktrittbremse vor. Aber im allgemeinen soll man so etwas stets nach den vorhandenen Koalitionsmöglichkeiten entscheiden."

Graf v. Soden, kgl. bayrischer Kabinetts-Chef (Würzburg): „Aber selbstverständlich Monarchie! Die Republik gibt uns doch kein Geld mehr zum dolce far niente (süßen Nichtstun) und überdies: Bayern ist von Rechts wegen Monarchie. S. M. der König geruhen das allerhöchst Er selbst täglich auszusprechen!"

Dr. Otto Geßler, Reichs-Weh-Minister: „Diese Frage ist für mich nicht aktuell. Die Hauptsache ist doch, daß man weiter Paraden vor den allerhöchst davongelaufenen Prinzen machen kann und ich auch im neuen Kabinett Wehrminister blieb."

Inserate aus Leipzig und dem Gau Leipzig.

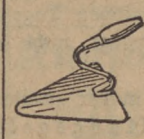
Möbel
in allen Preislagen und jeder Ausführung kaufen Sie vorteilhaft 3322
auf langfristige Teilzahlung
bei der
Gemeinnützigen Deutschen Hausrat G.m.b.H.
Leipzig, Querstraße 21-22
Riesa, Lommatzscher Straße

Sommer- und Vereinsartikel
Laternen — Fahnen — Fackeln — Girlanden
Treskow, Pudor & Co. G. m. b. H.
Neumarkt 21—27 Tel. 18170
Fachm. Hauptkatalog wird auf Wunsch kostenlos übersandt. 3332

Bei Bücherbedarf empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aus allen Wissensgebieten 3335
Leipziger Buchdruckerei A.-G.
Abteilung Buchhandlung und deren Filialen.

„Frischauf"-Fahrräder
Fabriklager **Leipzig,** Königstraße 16

Schneiderei für feine Herren- und Damengarderoben
Lieferant der Einheits-Windjacke u. -Hose für das Reichsbanner
beim Kameraden **E. M. Röber**
Könneritzstraße 39 — Tel. 40680. 3343


Otto Eckardt
Sophienstraße 10. 3338
Qualitäts-Werkzeuge
Bau- u. Berufskleidung

G. Wiesner
Könneritzstraße 16
Telephon 40869
empfiehlt sich den Kameraden zur Anfertigung
fein. Herren- u. Damenkleidung
Stofflager 3342

Kamerad
Artur Kleeberg
Zentralmarkthalle
Stand 51 — Telephon 20520
empfiehlt 3340
die gute Wurst sowie das feine Fleisch

3321
Aller
Vereinsbedarf
nur von
Richard Lipinski
Leipzig
Königstraße 12
Verlangen Sie den neuen Katalog 66.

Gaststätte Granate 3340
Arndtstraße 3 — Tel. 32046
Angenehm. Verkehrslok. des Reichsb. Kalte u. w. Speis. z. j. Tagesz. W. Kaatz.

Vereins-Fahnen
Sächs. Fahnenfabrik
Leipzig, Katharinenstr. 2. Tel. 21769
Schleifen, Schärpen
Tischbanner
Flaggen, Wimpel
Fähnchen
Gegr. 1894

H. Nordheimer 3339
Größtes Schuhwarenhaus am Platze
Grimmaische Str. 16, Hainstr. 5, Petersstr. 48.

Saal-, Fest- und Straßen-
Dekorationen, Theaterbühnen
Zelte, liefert und vermietet 3333
Rudolph Barthel, Zeitzer Straße 6b.
Fernsprecher 32368.

Restaurant Volkszeitung 3345
Tauchaer Straße 19/21
Gutgepflegte Biere, vorzügliche Küche, mäßige Preise.

Friedrich Pfifferling
Südstraße 19
Telephon 35921 3337
Spezialgeschäft in Kernseifen, Schmierseifen u. Toiletteseifen.

Hedwig Boltze
Zentralmarkthalle: Galerie, Stand 147—148 — Tel 19571
Schokoladen- 3334
Großhandlung

Kameraden! Kauft bei den Inserenten des „Reichsbanners".

Photograph Karl Pinkau
Tauchaer Straße 9
Telephon 20981 3336

Hermann Feiler
Farben und Tapeten
Verkaufsstelle d. Rügener Kreideschlämmereien
Könneritzstraße 63. 3344

Döbeln

Oscar Jacobi
Inhaber **Hugo Totschek**
Breite Straße 17
Das Haus für
Herren-, Knaben-, Sport- und Arbeitskleidung 3324

Restaurant
Muldenterrasse
Tel. 137 3327
Jeden Sonntag Tanz
Verkehrslokal des Reichsbanners
Schönstes Lokal am Platze

Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung
Reparaturwerkstatt
Bruno Faßbinder
Ritterstr. 30 3325

Karl Apitz
Gartenbaubetrieb 3326
Leipziger Str. 36
Topfpflanzen, Schnittblumen, Kranzbinderei

Restaurant
Post-Schenke
Hugo Irmisch
Zwingerstr. 27
empfiehlt dem Reichsbanner seine Lokalitäten 3328

Gasth. grüne Laube
Neugasse 2 3329
Verkehrslokal des Reichsbanners, der S. P. D. und der freien Gewerkschaften

Hartha

Richard Möbius
Abteilung „Stadtgeschäft"
Spezialgeschäft für Wäsche Schnittwaren u. Konfektion
Telephon 80 3354

Konsum-Verein für Hartha und Umg. e. G. m. b. H.
Kameraden, deckt Euren Bedarf an Windjacken, Mützen, Kolonial- und Backwaren im eigenen Geschäft 3355

Borna

Kaufhaus Paul Motulsky Kirchstraße 2
Damen- und Mädchen-Konfektion, Manufaktur- und Modewaren 3360
Riesenauswahl — Beste Qualitäten — Billigste Preise

Mittweida

Volkshaus Rosengarten
Treffpunkt des Reichsbanners sowie der gesamten organisierten Arbeiterschaft 3353

Waldheim

Hotel Stadt Bremen
empfiehlt seine Lokalitäten Fremdenzimmer Ausspannung, Kegelbahn u. Garten vorhanden 3349
Emil Schuster und Frau.

Chr. Herrmann
Inh.: Otto Kunze
Bahnhofstraße 63
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren 3351

Fahrräder — Nähmaschinen
Ersatzteile
Reparatur-Werkstatt
A. Reibetanz
Klostergasse 7 3350

Konditorei Römer
2 Minuten vom Bahnhof
Eigene Konditorei
Telephon 299 3352

Roßwein

Fahrräder Nähmaschinen Motorräder
Reparatur-Werkstatt
Ph. König
Bahnhofstr. 19. 3347

Franz Käfer
Querstr. 39/41. — Fernspr. 368
Pelzwaren 3348
Hüte u. Mützen
Reichsbannermützen

Geringswalde

Spezialgeschäft in Herrenartikeln
Reiche Auswahl. — Aeußerste Preise. 3356
Max Thalheim
Dresdner Straße 74. — Fernruf 334.

Grimma

Restaurant
Muldenschlößchen
am Tempelberg. 3330
Inh.: Otto Böttcher
hält seine Lokalitäten bestens empfohlen
Verkehrslok. d. Reichsbanners

Gasthof Jägerhof
Inh.: Bruno Schönfeld
empfiehlt seine Lokalitäten große Vereinszimmer Fremdenzimmer. 3331

Groitzsch

Drucksachen für Geschäfts-, Vereins- und Privatbedarf liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei und Buchbinderei
Kurt Jacob, Hospitalstraße.
Bucheinbände / Bildereinrahmungen

Arno Gutfreund
Altenburger Straße 35.
Günstigste Bezugsquelle in Textilwaren, Aussteuer, Trikotagen und Damenkonfektion. 3362

Burgstädt

Schuhwarenhaus
Oswald Straube
Herrenstraße 3 3358
empfiehlt sein großes Lager in sämtlichen Schuhwaren.

Restaurant zur Flotte
Oststraße 9 — Fernspr. 351
Sitz des Reichsbanners, der S. P. D. und der Gewerkschaften.
Zum Ausschank gelangen Biere aus der Stadtbrauerei. 3357

Emil Böttger
Herrenstraße 9
Pelzwaren :: Hüte :: Mützen
Reichsbannermützen. 3350

Oschatz

3363 Bekleidunghaus
Leopold Mendel, Oschatz i. S.
empfehle mein gut sort. Lag. in Windjacken, Sporthosen, Mützen, Ledergürteln und Stutzen zu billigen Preisen. Reichsbannerkam. erh. Rabatt.

Oschatzer Tageblatt
Demokratisches Heimatblatt des Oschatzer Niederlandes. — Anzeigen haben größten Erfolg. 3364